



säen & ernten

LEADER-Bericht 2021

Verantwortung für unsere Region

Herausgegeben im November 2021

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20





Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4–5 **LEADER-Region**
- 6–11 **LEADER-Projekte**
- 12–15 **Regionsprojekte**
- 16 **Auszeichnungen**
- 17 **Einkaufsratgeber**
- 18 **Strategie**
- 19 **Bericht der Geschäftsführung**

Verantwortung für unsere Region

Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte
 Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, www.mostviertel-mitte.at
 Grafik und Producing: agenturschreibes.at.
 Abbildungsnachweise: Titelseite: afresh Werbedrogerie. Seite 3: Foto Tschank. Seite 6: oben David Grießler, Mitte Franz Bernhuber, unten FOX & FOX OG. Seite 7: unten SIWIS Genussladen. Seite 9: oben Mostviertel Tourismus weinfranz.at, unten: Stefan Wunderbaldinger. Seite 10: Streetwork Pielachtal. Seite 11: Kleinregion Traisen-Gölsental. Seite 15: oben NLK Pfeiffer, weitere Fotos Dreharbeiten Original TV. Seite 16: von oben cainacadie.com, Comedor del Arte, NLK Filzwieser. Seite 17: unten afresh Werbedrogerie. Seite 20: Gruppenfoto Johannes Scherndl. Rest: © LEADER-Region Mostviertel-Mitte.

Vorwort

**Sehr geehrte ehrenamtliche FunktionärInnen,
 VertreterInnen der Mitgliedsgemeinden, ProjektträgerInnen!
 Sehr geehrte LeserInnen des LEADER-Jahresberichtes 2021!**

Ein Jahresbericht gibt Gelegenheit Bilanz und Rückschau zu halten. Diese fällt für uns durchaus beachtlich aus.

Für die beiden Übergangsjahre 2021/22 wurden uns 1,061 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Wir nutzten diese Mittel und konnten 2021 weitere 12 Projekte im PAG genehmigen. Derzeit ist das Projekt „Die Filmchronisten“ im Lauf. Das Ergebnis ist beeindruckend. 16 Gemeinden nehmen teil und verarbeiten geschichtlich interessante Themen in Filmdokumente. Die Bevölkerung nimmt regen Anteil, beteiligt sich bei den Drehs und ist bei den Filmvorführungen in großer Anzahl anwesend. Inzwischen haben 10 weitere Gemeinden ihr Interesse am Projekt bekundet. Am 5. November erhielten wir im Festspielhaus St. Pölten den NÖ Kultur-Anerkennungspreis. Besonders erwähnen möchte ich den Ideenbringer und Organisator Mag. Ernst Kieninger mit seinen, aus der Region stammenden Kamerateams, welche hervorragende Arbeit leisten.

Vom Umfang wesentlich kleiner, aber ebenfalls sehr innovativ, ist das Projekt „Entwicklung Dirndlleider“ von Doris Pfaffenlehner aus Kernhof. Dieses Projekt erhielt den RIZ-UP Genius-Ideen-Gründerpreis 2021. Mit diesen zwei beispielhaft angeführten und über 60 anderen vor allem im wirtschaftlichen Bereich angesiedelten Projekten haben wir einen wertvollen Beitrag zur Stärkung unseres ländlichen Raumes geleistet.

Um unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können, bewerben wir uns wieder als LEADER-Region. Wir sind gerade dabei für die neue Periode, wie vom Bund gefordert, eine Strategie unter Einbindung möglichst vieler, zu erarbeiten. Unter anderem hielten wir mit unseren Funktionären eine Klausur ab, organisierten einen Workshop mit Gemeinderätinnen und tauschten uns über regionale Jugendarbeit aus. Mittels eines Fragebogens wandten wir uns an unsere BürgerInnen. Das alles neben der Betreuung der laufenden Projekte bewältigen zu können, bedeutet eine große Herausforderung für unsere MitarbeiterInnen im LEADER-Büro.

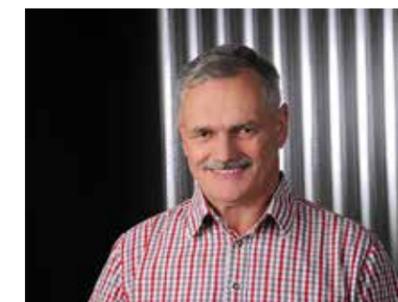
Nur durch die neuerliche Anerkennung als LEADER-Region ist es möglich die finanziellen Mittel aus LEADER, die zu 80 Prozent direkt von der EU kommen, für unserer Region abzuholen. Tun wir das nicht, wird das Geld auf andere Regionen verteilt. Ich sehe diese Bemühungen als Verpflichtung unserer Bevölkerung gegenüber um weiterhin zukunftssträchtige Ideen und Projekte organisatorisch begleiten und finanziell unterstützen zu können. Dazu brauchen wir die Unterstützung unserer Gemeinden. Der Mitgliedsbeitrag ist gut angelegt. Im Schnitt kam seit unserem Bestehen jeder Euro Mitgliedsbeitrag in Form von 19 Euro Projektförderung retour. Die Mehrzahl der Gemeinden fasste bereits die entsprechenden Beschlüsse. Wie uns bei der Bundes-LEADER Tagung signalisiert wurde, anerkennt die Landes- und Bundespolitik zunehmend die erfolgreiche LEADER-Arbeit. Wir können mit einer spürbaren Erhöhung der LEADER-Mittel rechnen.

Mit diesen positiven Aussichten gestützt auf ein engagiertes Büroteam sehe ich den kommenden Aufgaben optimistisch entgegen.

Herzlichen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit.

Regional handeln, weiter denken.

Anton Gonaus
 Obmann Ök.-Rat Anton Gonaus



Obmann Ök.-Rat Anton Gonaus



Bei der vom Netzwerk Land organisierten LEADER-Jahrestagung in Bad Ischl mit dem Obmann des LEADER-Forums Österreich Stefan Niedermoser und Christa Rockenbauer-Peirl vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Dank und Neuwahlen: Anton Gonaus als LEADER-Obmann bestätigt

Hervorragend besucht war die Mitgliederversammlung der LEADER-Region Mostviertel-Mitte Anfang Juli 2021 in der Kirchberghalle. Coronabedingt etwas verspätet stand dabei die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung, das Ergebnis fiel einstimmig aus.

Die anwesenden Mitglieder bestätigten Anton Gonaus als Obmann und Bgm. Martin Leonhardsberger aus Mank als Obmann Stellvertreter. Bgm. Alois Kaiser trat nicht mehr zur Wahl an. Zum neuen 2. Obmann-Stellvertreter wurde Vize-Bgm. Manuel Aichberger aus Lilienfeld gewählt.

Mit einem Dirndltal-Präsentkorb bedankten sich die Vorsitzenden bei den beiden auscheidenden Vorstandsmitgliedern Bgm. Alois Kaiser und Bgm. a. D. Alfred Hinterecker. Hinterecker war seit Gründung der LEADER-Region 2007 bei mehr als 4 Vorstandssitzungen und 14 Mitgliederversammlungen als Finanzreferent für den LEADER-Verein ehrenamtlich tätig.

Lobende Worte fand auch der Zweite Präsident des NÖ Landtages Bgm. Mag. Gerhard Karner in seiner Rede. Er hob die Stärken des LEADER-Programmes hervor, das die ideelle und finanzielle Unterstützung der Europäischen Union direkt in die Regionen zu den Menschen bringt.



Anton Gonaus und Martin Leonhardsberger bedanken sich beim langjährigen Vorstandsmitglied Alfred Hinterecker.



Dank gilt auch Bgm. Alois Kaiser für seine Tätigkeit als Obmann-Stellvertreter.

Anton Gonaus	Martin Leonhardsberger	Manuel Aichberger	Friedrich Ofenauer	Hans-Jürgen Resel
Thomas Vasku	Thomas Teubenbacher	Kurt Wittmann	Manfred Roitner	Rainer Handlfinger

Obmann	Ökon.-Rat Anton Gonaus, Kirchberg/Pielach
Obmann Stellvertreter	Bgm. DI Martin Leonhardsberger, Mank
Obmann Stellvertreter	Vize-Bgm. Mag. Manuel Aichberger, Lilienfeld
Schriftführer	NR Bgm. Mag. Friedrich Ofenauer, Markersdorf-Haindorf
Schriftführer-Stellvertreter	Bgm. Hans-Jürgen Resel, St. Leonhard am Forst
Kassier	Bgm. Thomas Vasku, Loosdorf
Kassier-Stellvertreter	Bgm. Thomas Teubenbacher, Mitterbach am Erlaufsee
Weiteres Vorstandsmitglied	Bgm. Ing. Kurt Wittmann, Rabenstein
Kassaprüfer	Bgm. Ing. Manfred Roitner, Kilb Bgm. DI Rainer Handlfinger, Ober-Grafendorf



Das Projektauswahlgremium tagte mehrfach online.

LEADER-Projekte

Kein Lockdown bei den Fördermitteln

Der Winter 20/21 war stark von Corona-Maßnahmen geprägt. Zusammenkünfte in Präsenz waren kaum möglich. Die Sitzungen des Projektauswahlgremiums wurden daher kurzerhand ins Internet verlegt. Von Dezember 2020 bis April 2021 fand die Projektauswahl bei 3 Online-Sitzungen statt, im Juni war endlich wieder eine Sitzung in Präsenz möglich. Aufgrund der Übergangsregelung im Programm Ländliche Entwicklung ist weiterhin Förderbudget für Projekte vorhanden. Unserer Region wurden mit Schreiben des Ministeriums zusätzliche 1.061.000 Euro zugeteilt.

Vorläufige Bilanz im November 2021 (Zahlen ohne LEADER-Management Förderung)

- 64 Projektanträge zur Förderung eingereicht (beantragte Fördermittel: 3.564.000 Euro)
- davon 52 Projektanträge bewilligt (bewilligte Fördermittel: 3.128.000 Euro)
- davon 27 Projekte endabgerechnet

Erfüllungsstand der lokalen Entwicklungsstrategie – Strategieänderung

Da die EU-Fördermittel für die Übergangsjahre nach den Regeln der bestehenden „alten“ Entwicklungsstrategie vergeben werden, war eine Anpassung dieses Strategiepapiers in den Bereichen Budget und Outputs notwendig. Diese Änderungen konnten bei der Mitgliederversammlung Anfang Juli beschlossen werden.

Dabei wurde der Gesamtfinanzplan unserer Entwicklungsstrategie überarbeitet. Ein Großteil der zusätzlichen Mittel soll im Aktionsfeld Wertschöpfung verwendet werden. Damit wird dem Trend zum Kauf regionaler Produkte Rechnung getragen. Für das LEADER-Management wird trotz einer Budgetierung bis inklusive 2023 nur 16 Prozent des Gesamtfördertopfes verwendet.

FACTS

- 39 Gemeinden
- 5 Kleinregionen
- 1 Gemeindeverbund
- 4 politische Bezirke
- 2 Hauptregionen
- 1 Tourismusdestination
- 81.000 EinwohnerInnen
- 1.607 km² Katasterfläche



Im Zuge eines Besuchs von Dr. Martin Selmayr – Vertreter der Europäischen Kommission in Österreich – im Juli 2021 organisierte EU-Parlamentarier Alexander Bernhuber eine Radtour mit Bürgermeistern aus der Region. Einer der Zwischenstopps war das Kilber Marktplatzl.

Kilber Marktplatzl

Seit März 2021 erfüllt das Kilber Marktplatzl ein ehemaliges Lebensmittelgeschäft mitten im Ortskern von Kilb mit neuem Leben. Eine Gruppe engagierter LandwirtInnen aus der Gemeinde hat sich zusammengeschlossen, um die reiche Vielfalt an vor Ort produzierten Lebensmitteln den KonsumentInnen einfach zugänglich zu machen. Mit viel persönlichem Einsatz wurde ein einladendes Einkaufsambiente geschaffen.

Das Kilber Marktplatzl ist ein Selbstbedienungsladen, dennoch gestaltet sich der Einkauf unkompliziert. Alle Produkte sind mit Codes versehen, die man bei der Kassa eigenständig einscannt. Die Bezahlung ist sowohl bar als auch mit Karte möglich. Eine Besonderheit ist der separate Raum für alkoholische Getränke wie Most, Bier und Edelbrände, der nur von Erwachsenen mit E-Card oder Führerschein geöffnet werden kann.

Das „Kilber Marktplatzl“ wird von 45 bäuerlichen ProduzentInnen beliefert, die aus einem Umkreis von zirka 30 Kilometern kommen. Mittlerweile befinden sich rund 500 bis 600 verschiedene Produkte in den Regalen: von saisonalem Obst und Gemüse über Fleisch, Wurst und Milch, Joghurt, Speiseöl, Honig und Kräuter bis hin zu Nudeln, Brot und Säften. Auf zwei Bildschirmen im Verkaufslokal und im Schaufenster informieren kurze Videos und Einschaltungen über die ProduzentInnen.



Das Team des Kilber Marktplatzl

www.kilber-marktplatzl.at

SIWIS Genussladen

Im Juni 2021 eröffneten Carina und Silvia Zöchinger mit SIWIS Genussladen einen neuen Selbstbedienungsladen für regionale Lebensmittel. Produkte von 35 LandwirtInnen aus der Region gibt es nun im Zentrum von Ruprechtshofen zu erwerben. Täglich zwischen 7 und 20 Uhr kann man hier kontaktlos und ohne Zeitdruck in Selbstbedienung einkaufen. An Samstagen bieten die Betreiberinnen von 8 bis 14 Uhr persönliche Bedienung an, damit auch die Beratung und der Kontakt zu den KonsumentInnen nicht zu kurz kommen.

Die Motivation für das Projekt war es, gesunde Produkte von guter Qualität für den täglichen Bedarf an einem Ort anzubieten. Darüber hinaus sollen noch mehr Menschen zum Kauf regionaler Lebensmittel angeregt werden. Daher sind in Zukunft auch Kochkurse geplant.

www.siwis-genussladen.at



VertreterInnen der Marktgemeinde Ruprechtshofen und der LEADER-Region freuen sich mit Familie Zöchinger über das neue Angebot.



Eine Bereicherung für das Dirndltal ist die Speis in Ober-Grafendorf.

Dirndltal Speis

Mehrere Generationen an Erfahrung in Sachen regionale Lebensmittelproduktion und Direktvermarktung bringt die Familie Gatterer-Stern aus Ober-Grafendorf mit. Da im bestehenden Ab-Hof-Laden der Platz begrenzt ist, wurde nun in ein neues Verkaufslokal investiert. Seit Oktober 2021 können SchmankerlliebhaberInnen im Selbstbedienungsladen „Dirndltal Speis“ am Ortseingang an der B39 ihren Bedarf an regionalen Lebensmitteln decken. Nicht nur das erweiterte Produktsortiment, auch das moderne Gebäude selbst und die Technik darin stammen von regionalen Betrieben. Der Laden ist sieben Tage geöffnet und bietet auf 80 Quadratmetern bis zu 1.000 Produkte. Bezahlen können KundInnen sowohl bar als auch elektronisch.

Bauernladen im Alten Kühlhaus in St. Margarethen

Als Kühlschränke für Privathaushalte noch sehr teuer waren, wurden in vielen ländlichen Gemeinden Kühllhäuser errichtet. Dies waren kleine Häuschen, die von einer Genossenschaft zur gemeinsamen Nutzung einer Gefrieranlage betrieben wurden. Alle Mitglieder hatten eigene Fächer, in denen verderbliche Lebensmittel wie Fleisch eingefroren wurden. Das Kühlhaus in St. Margarethen an der Sierning wurde im Jahre 1959 erbaut. 2001 wurde die Kühlanlage nach 42 Betriebsjahren stillgelegt. Danach wechselte das Gebäude zweimal seinen Besitzer bis 2020 die Familie Petra und Anton Fischer aus Hürm das Gebäude erwarb und einer neuen, alten Bestimmung zuführte: der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.

Die zentrale Lage macht das Objekt ideal für einen Bauernladen. Seit der Eröffnung im Mai 2021 können hier auf Selbstbedienungsbasis Produkte von regionalen LandwirtInnen wie Fleisch, Wurst, Milchprodukte, Nudeln, Brot, Eier, Säfte, Obst und Gemüse gekauft werden. Die Bezahlung ist sowohl bar als auch mit Karte möglich.

Die Erfahrungen aus der COVID-Pandemie und das Umdenken vieler Leute in Bezug auf regionale und selbst erzeugte Lebensmittel war für Familie Fischer der Anstoß, ihren schon länger gehegten Traum der gemeinschaftlichen Direktvermarktung auch tatsächlich umzusetzen.

www.mei-kuehlhaus.at



Gemeinde- und RegionsvertreterInnen gratulieren zur Neueröffnung vom Kühlhaus.

Regionale Speisen für Gewerbebetriebe – Resal

Nicht nur in St. Leonhard am Forst sind sie bekannt - Barbara Bürgmayr-Posseth und Michael Hörmann sorgen hier am Hauptplatz mit ihrem regionalen Lebensmittelgeschäft „d'Greisslerei“ seit 2016 für einen kulinarischen und sozialen Treffpunkt. Gemeinsam mit Landwirt Simon Heher gründeten sie nun das Unternehmen Landluft GmbH & CoKG und starten mit der Marke „Resal“ eine regionale Mittagsverpflegung für Unternehmen.



Mit diesem Projektkonzept konnten sie das LEADER-Projektauswahlgremium neuerlich begeistern. Das ehemalige Gasthaus „Steinhaus“ im Zentrum von St. Leonhard wurde zur Produktionsküche und zum Firmenstandort für die „Resal Betriebsverpflegung“ umgebaut. Hier werden die saisonalen Grundrohstoffe von derzeit 16 landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Umkreis von 30 km zu köstlichen, portionsweise verpackten Gerichten für Betriebe gefertigt. Große Bedeutung hat dabei das wiederverwendbare Glasgeschirr. Resal erzeugt „Null Müll“ im Betrieb!

Die MitarbeiterInnen der Betriebskunden bestellen bis Donnerstag aus einem Menüplan ihre Gerichte für die Folgeweche. Die bestellten Speisen werden zweimal wöchentlich, gekühlt geliefert. Im Zuge der Lieferung wird das Pfandgeschirr vom letzten Mal retour genommen. Die schonende Erwärmung der Speisen erfolgt im Betrieb durch einen Heißluftofen mit Dampffunktion. Das gemeinsame Mittagessen in der Firma fördert Gesundheit, Wohlbefinden und Kommunikation unter den MitarbeiterInnen.

Besonders macht das Projekt auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem FH Campus Wieselburg für die Qualitätssicherung.



Michael Hörmann präsentiert das neue Firmenkonzept im alten Steinhaus.

Hofladen NEU der Wilhelmsburger Hoflieferanten

Die Wilhelmsburger Hoflieferanten haben schon vor einigen Jahren direkt neben ihrem Produktionsstandort in Pömmern einen „Käseladen“ eingerichtet. Während des 1. Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020 hat es sich als sinnvoll erwiesen, Produktion und Verkauf räumlich zu trennen, um die Sicherheit im Produktionsbereich zu gewährleisten. So wurde als temporäre Lösung ein leerstehendes Objekt an der B20 (Ortseinfahrt Wilhelmsburg) angemietet und der Verkaufsstandort kurzfristig übersiedelt.

Gelebte Regionalität ist das Credo der Wilhelmsburger Hoflieferanten.



Die anhaltenden Beschränkungen durch die Pandemie, die gute Nachfrage nach regionalen Produkten und die gute Lage des neuen Standorts ließen den Entschluss reifen, einen dauerhaften Selbstbedienungsladen einzurichten. Dazu waren einige Umbauarbeiten und Anschaffungen notwendig.

Es wurde in ein Kassensystem für Bankomatkarten und Bargeldautomaten mit Wechselfunktion, ein Sicherheitssystem und Inneneinrichtung investiert. So kann die krisensichere Versorgung der Bevölkerung mit regionalen Lebensmitteln, aber auch die Bewahrung der vorhandenen Arbeitsplätze gewährleistet werden.



Pilgern – Professionalisierung der Informationsaufbereitung

Dieses Marketingprojekt unter der Trägerschaft von Mostviertel Tourismus umfasst konkrete Schwerpunktmaßnahmen entlang einzelner Pilgerwege durch das Mostviertel und wird in Kooperation mit den LEADER-Regionen Triestingtal und NÖ Süd umgesetzt.

Für die Via Sacra und den Wiener Wallfahrerweg liegt das Hauptziel in der verbesserten Aufbereitung des Online-Auftrittes. Umgesetzt wird eine vollständige Strukturüberarbeitung der Website www.viasacra.at, um einen intuitiveren Aufbau der umfassenden Inhalte zu gewährleisten. Dazu gehört auch ein Fragebogen-Tool, das als Hilfestellung zur leichteren Routenplanung in die Seite integriert wird. In weiterer Folge werden die Inhalte in das Englische übersetzt.

Der Pielachtaler Pilgerweg wird einer Basisaufbereitung unterzogen. Den ersten Schritt stellt hier eine Gesamtevaluierung des Wegeverlaufes sowie der Beschilderung dar. In weiterer Folge werden die Informationen im Web neu aufbereitet und mit Detaildaten versehen. Außerdem wird das gedruckte Hauptwerbemittel neu konzipiert und in detaillierterer Form mit neuen Fotos aufgelegt. Für den Manker Wallfahrerweg ist ebenfalls die Erstellung eines Printwerbemittels geplant. In Summe sollen durch die genannten Maßnahmen die Wege weiter gestärkt und die Wertschöpfung bei den Leistungsträgern in den Regionen entsprechend erhöht werden.

www.viasacra.at



Pielachtaler Pilgerweg

Der Weg ist Mehrweg

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist ein Gebot unserer Zeit. Deshalb haben sich alle acht Gemeinden des Pielachtals zum Ziel gesetzt, gemeinsam abfallarme Region zu werden. Besonders bei Festen und Veranstaltungen soll Abfall weitgehend vermieden werden. Erfahrungen hat man schon beim Pielachtaler Dirndlkirtag gesammelt, bei dem auf Einweggeschirr verzichtet wird, was bereits mit einer Nominierung zum Green Event Austria belohnt worden ist.

Im Projekt „Der Weg ist Mehrweg“ hat die Kleinregion Pielachtal gemeinsam mit dem GVU St. Pölten als ersten Schritt fünf Geschirrmobile samt Porzellangeschirr angeschafft, sodass bei Veranstaltungen auf Plastikmüll und lange Transportwege verzichtet werden kann. Die Buchung der Geschirrmobile ist über das Regionalbüro Pielachtal möglich.

Eine ausführliche Kampagne zur Stärkung eines nachhaltigen Lebensstils samt Abfallvermeidung und verantwortungsvollem Feiern wird derzeit entwickelt. Diese zielt speziell auf die Vereine und VeranstalterInnen ab und gibt auch Anregungen zu abfallreduziertem und regionalem Einkauf.



Die Geschirrmobile werden von den Bauhof-Teams der Gemeinden gewartet.

www.pielachtal.at



Offene Jugendarbeit Pielachtal

Laut der Jugendstudie bzw. Sozialraumanalyse Pielachtal, die 2019 im Auftrag der Kleinregion durchgeführt wurde, möchte ein Großteil der jungen Menschen gerne im Pielachtal bleiben. Aus Gründen der Arbeitssituation, erlebter Kontrollaspekte, mangelnder Verkehrsverbindungen und weniger Freizeitangebote zieht es aber viele in ein städtischeres Umfeld.

Um die Jugend in der Region zu halten, möchte die Kleinregion Pielachtal die Strukturen für die Jugendarbeit verbessern und den Dialog speziell mit jenen stärken, die nicht in klassischen Strukturen der verbandlichen Jugendarbeit eingebunden sind.

Mit der finanziellen Startunterstützung aus dem LEADER-Topf hat im September 2020 der Verein Jugend und Lebenswelt mit den JugendsozialarbeiterInnen seine Arbeit in den Gemeinden Ober-Grafendorf, Weinburg, Hofstetten-Grünau, Rabenstein und Kirchberg aufgenommen. Dabei orientiert man sich an den Standards für Mobile Jugendarbeit des Landes Niederösterreich. Ausgebildete JugendarbeiterInnen suchen Jugendliche an deren Treffpunkten auf und loten aus, was diese brauchen.

Aspekte der Mobilen Jugendarbeit:

- **Streetwork:** Das Team ist dort unterwegs, so sich Jugendliche aufhalten. Auch virtuelle Räume werden aufgesucht (Soziale Medien), um mit jungen Menschen in Beziehung zu treten.
- **Unterstützung:** Das Team berät zu allen Themen, die Jugendliche beschäftigen könnten: Von Bewerbung, Schule bis Krise, Begleitung zu Terminen – überall dort, wo es Unterstützung braucht.
- **Freizeit und Projektarbeit:** Das reicht von Raumangeboten schaffen bis hin zu Aktivitäten wie Fußballturnier, Müllsammelaktion, Baumklettern, ...

Den Jugendlichen Raum geben.

Ganz oben auf der Wunschliste der Jugendlichen stehen Räume ohne Konsumzwang. Daher wurden die Zeiten der Lockdowns genutzt, um Räumlichkeiten zu finden und gemeinsam kreativ zu gestalten. Mittlerweile stehen in allen Projektgemeinden Jugendräume mit regelmäßigen Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Jugendlichen können dort Freizeitbeschäftigungen nachgehen oder zu Beratungen und Gesprächen vorbeischaun. Ein Highlight ist der Jugendraum am Bahnhof Klagenfurt. Gemeinsam mit jungen Menschen wurde in Kooperation mit dem ortsansässigen Künstler Jürgen Grazi, Christian Lampl vom Eisenbahnclub MH6 und dem aufstrebenden Graffiti-Künstler RoxS (Pascal Gruber) ein Waggon der Mariazellerbahn von Grund auf restauriert und zu einem Kunstwerk am Kunstbahnhof veredelt. Dafür konnten Fördermittel von „klimaaktiv mobil“ sowie von der Jugendkulturförderung des Landes aufgestellt werden.

In Kirchberg an der Pielach wurde ein beliebter Jugendtreff im Freien – ein Pavillon – mit Künstlern und Jugendlichen außen sowie innen neu gestaltet. Die dahinterliegende Grünfläche wurde mit finanzieller Unterstützung der Gesundheit Österreich GmbH klimafit gemacht. Sitzplätze, verschiedene Kräuter und eine Naschhecke machen den Treffpunkt nun noch attraktiver.



Pavillon in Kirchberg/Pielach



Jugendraum Hofstetten-Grünau

Sozialbetreuung und Pflege – Heimhilfeausbildung in Lilienfeld

Viel hört man zurzeit über den Fachkräftemangel im Pflegebereich. Die Kleinregion Traisen-Gölsental setzt dazu ein niederösterreichweit einzigartiges Projekt um. Gestartet wurde mit umfangreichen Erhebungen zu allen Angeboten, Unterstützungen und Berufsaussichten rund um das Thema Pflege, welche im Magazin „Meine Heimat“ zusammengefasst wurden. Dieses wurde an jeden Haushalt in der Kleinregion verteilt und die Inhalte sollen künftig auch online zur Verfügung stehen.

Herzstück des Projektes ist die im September 2021 erstmals in der Region gestartete Ausbildung zur Heimhilfe. Üblicherweise finden solche Ausbildungen nur in größeren Städten statt, weil sich eine solch umfangreiche Ausbildung erst ab ca. 20 TeilnehmerInnen rechnet. Dank des Projektes der Kleinregion Traisen-Gölsental und der gewährten LEADER-Förderung kann diese Ausbildung nun in Lilienfeld stattfinden. In der dortigen Landesberufsschule steht ein Übungsranzenzimmer zur Verfügung. Das ermöglicht es den TeilnehmerInnen, die Ausbildung wohnortnah und kostengünstig absolvieren zu können. So können auch zum Beispiel Frauen mit Betreuungspflichten daran teilnehmen.

Projektziel war es, bereits ab 5 TeilnehmerInnen zu starten, umso erfreulicher, dass die TeilnehmerInnenzahl mit 12 nun mehr als doppelt so hoch ist. Beschäftigungsmöglichkeiten für HeimhelferInnen finden sich in der Hauskrankenpflege, in Wohn- und Pflegeheimen, Tageszentren sowie Behinderteneinrichtungen und im betreuten Wohnen.

Präventive Sozialarbeit in der Kleinregion Traisen-Gölsental

Dieses Projekt der Kleinregion ist unmittelbar aus dem Regionalen Agenda 21-Prozess entstanden und umfasst drei wesentliche Kernelemente: Erstens **die Prüfung des Aufbaus einer „gemeinde-übergreifenden Präventiven Sozialarbeit“** in der Kleinregion, um Kindern und Jugendlichen möglichst früh Unterstützung zukommen zu lassen, damit diese ihre schulische Ausbildung positiv abschließen können. Viele Studien belegen, dass in der Präventionsarbeit eingesetzte Stunden und Mittel sich überproportional in der Biographie begleiteter Heranwachsender und derer Familien auswirken. In der Gemeinde Wilhelmsburg wurde dieser Zugang jahrelang erfolgreich gelebt und es gelang, dass alle Kinder und Jugendlichen aus dem Programm die mittlere Schulstufe positiv abschließen konnten. Dazu muss die Begleitung bereits im Kindergarten und in der Volksschule gestartet werden. Dort setzt auch der zweite Kernpunkt des Projektes, **die gemeindeübergreifende Vernetzung und Förderung der Kinderbetreuungseinrichtungen** an. So wurde unter anderem erhoben, ob durch Kooperationen unter den Gemeinden das Betreuungsangebot verbessert werden kann. Qualifiziertes Personal ist dazu in der Region jedenfalls vorhanden. Drittes Kernelement des Projektes ist **der Aufbau einer zentralen Person in jeder Gemeinde, welche als Anlaufstelle für alle Agenden rund um die Familie** zur Verfügung stehen soll. Ein erstes regionales Vernetzungstreffen dieser FamilienkoordinatorInnen fand im Juni 2021 statt.



Bei der Generalversammlung der Kleinregion berichtete Berater Benno Kapelari aus Ramsau über den Projektstand.



Projekt Qualifizierungsoffensive

Maßgeschneiderte und „auf Zuruf“ organisierte Schulungsangebote und Seminare sollen beruflich relevante Fähigkeiten und Kenntnisse fördern. Neben der persönlichen Weiterbildung ist die Vernetzung der TeilnehmerInnen wichtiger Bestandteil des Projektes.

Die Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2021 ermöglichte es, Seminare wie Rhetorik oder Image-Auftreten-Wirkung, welche nur in Präsenz durchführbar sind, trotz der Pandemie noch abzuhalten. Aber auch Online-Formate wurden 2021 weiterhin abgewickelt.

- 09.12.2020: Mental Training – Erfolgreich durch Gedankenhygiene
- 12.01.2021: SelbstMARKETING
- 13.04. & 11.05.2021: Nachhaltigkeitskommunikation für Betriebe
- 19.10.2021: Image- Auftreten- Wirkung
- 21.10.2021: Wirkungsstarke Rhetorik
- 17.11.2021: Wirkungsstarke Rhetorik
- 29.11.2021: Mental Training – Erfolgreich durch Gedankenhygiene
- 13.12.2021: Netzwerken mit Internet-Tools wie Xing, LinkedIn oder Google My Business

Seminare erfüllten Erwartungen

Insgesamt nahmen 300 Personen im Rahmen des Förderprojektes an Seminaren und Exkursionen teil. 66% davon waren Frauen, 10% unter 25 Jahre alt. 83% gaben an, dass der Kurs ihren Erwartungen entsprochen hat. 83% beurteilten die Erweiterung ihres Wissen nach der Bildungsveranstaltung als sehr gut bis gut. Auf die Frage, in welchen Bereichen sich die TeilnehmerInnen weitere Seminare wünschen, gaben 23% den Bereich Kulinarik, 19% Betriebsoptimierung und 27% Digitalisierung an. Mit der Organisation der Kurse waren alle TeilnehmerInnen zufrieden.

Zertifikatslehrgang Natur- und LandschaftsvermittlerInnen

In der Kleinregion Pielachtal ist die Nachfrage nach begleiteten Vermittlungen größer als das Angebot. Auf Initiative des Tourismusverbandes unter Obmann Gerhard Hackner bemühte sich das LEADER-Büro gemeinsam mit dem Regionalbüro Pielachtal und dem Naturpark Ötscher-Tormäuer einen LFI Zertifikatslehrgang in die Region zu holen. Auch interessierte FremdenführerInnen (Austrian Guides) wurden zur Teilnahme eingeladen.

Am 5. März 2021 startete der Lehrgang mit insgesamt 21 TeilnehmerInnen. Die im Kurs entwickelten Vermittlungsangebote erstrecken sich vom Lebensraum Wasser, dem Bachflohkrebs und Biber, zu den Wohn- und Schlafzimmern der wildlebenden Tiere, der Fauna und Flora rund um die Mariazellerbahn sowie den Dirndl, den Tollkirschen und der Frage, warum Linden sooft im Zentrum eines Ortes stehen.

Damit wird das touristische Angebot bereichert und auch Einheimische erhalten einen neuen Blick auf Landschaft und Naturraum. Die zertifizierten Natur- und LandschaftsvermittlerInnen stehen für die Begleitung von Gruppen zur Verfügung. Im kommenden Jahr ist ein, von LEADER organisiertes Vernetzungstreffen geplant.



Rhetorik Seminar in Kilb, LGH Bürgmayr-Posseth



Von März bis Oktober wurden 20 Kurstage absolviert.



TeilnehmerInnen des Obstbaumschnittkurses in Mank

Großprojekt Pflanzaktion – über 3000 Bäume ausgegeben

Erstmals wurden auch Sortenraritäten angeboten.



Eigentümer landwirtschaftlich gewidmeter Flächen, aber auch Privatpersonen konnten von Juli bis Anfang Oktober vergünstigte Äpfel-, Birn-, Zwetschken-, Kirsch- und Kriecherlbäume in bester Qualität bestellen. Rund 500 verschiedene Sorten standen zur Auswahl, von der „Amstettner Mostbirne“ bis zum „Zitronenapfel“!

Im WSZ Guglberg in Kilb wurden heuer 480 Bäume an ihre neuen BesitzerInnen übergeben. Ein großes Dankeschön an den GVV Melk und die Gemeinde Kilb für die räumliche und personelle Unterstützung. In Summe wurden in den 6 teilnehmenden LEADER-Regionen mehr als 3000 Obstbäume ausgegeben.

Die Aktion ist zur Gänze plastikfrei! Die Bäume werden mitsamt Pflöck und Verbisschutz aus Holz, einem Anbindestrick aus Jute und einem abbaubaren Sack zum Schutz der Wurzeln übergeben – mit dabei ist auch eine Anleitung zur richtigen Pflege der grünen Kulturgüter.

Großes Interesse für Schnitt- und Veredelungskurse

Erfolgreich waren auch die Schnitt- und Veredelungskurse in diesem Jahr. Trotz der Corona-bedingten Verschiebung der Frühjahrstermine auf die Sommermonate waren alle Kurse ausgebucht. In unserer LEADER-Region fanden Schnittkurse in den Gemeinden Frankenfels, Wilhelmsburg und Mank, ein Veredelungskurs in der Gemeinde Kirnberg statt.

Für 2022 sind aufgrund des großen Interesses, fünf Kurse geplant:

- Mittwoch, 02.02.2022 in der Gemeinde Ruprechtshofen (Schnittkurs)
- Mittwoch, 16.02.2022 in der Stadtgemeinde Mank (Schnittkurs)
- Mittwoch, 23.02.2022 in der Gemeinde Ober-Grafendorf (Schnittkurs)
- Donnerstag, 03.03.2022 in der Gemeinde Türitz (Schnittkurs)
- Donnerstag, 31.03.2022 in der Gemeinde St. Margarethen (Veredelungskurs)

Die Hochstamm-Pflanzaktion wird von den LEADER-Regionen Mostviertel-Mitte, Eisenstraße NÖ, Südliches Waldviertel Nibelungengau, Kamptal, Els-beere Wienerwald und dem Verein Genuss Region Waldviertler Kriecherl unter der Federführung der LEADER-Region Moststraße und unterstützt durch das Land Niederösterreich organisiert.



Veredelungskurs in Kirnberg an der Mank



Baumschnitt-Praxis in Wilhelmsburg

480 Obstbäume wurden im WSZ Guglberg an einem Tag ausgegeben.





Das mobile Filmstudio macht Station in Lilienfeld.



Viele BesucherInnen kamen zu den Filmvorführungen wie hier in Annaberg.

„Die Filmchronisten“ bringen regionale Geschichte(n) auf die große Leinwand!



Seit Anfang 2020 sind die „Die Filmchronisten“ – ein Projekt des Vereins Original TV und der LEADER-Region Mostviertel-Mitte – auf der Suche nach besonderen Geschichten und Erzählungen in der Region unterwegs um daraus rund 100 kurze Filme zu gestalten. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag für das Aktionsfeld „Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der regionalen Identität“ dem sich die LEADER-Region in ihrer Entwicklungsstrategie verschrieben hat.

Themensammlung in den Gemeinden

Mit dem mobilen Filmstudio – ein zu einem Mini-Kino und -Produktionsstudio umgebauter Solarbus - waren die Filmchronisten in den vergangenen 20 Monaten in der Region unterwegs, um altes Wissen, Erinnerungen der letzten ZeitzeugInnen, Geschichte aus erster Hand erzählt, aber auch Entwicklungen, die das Hier und Heute prägen, zu sammeln und filmisch festzuhalten. Nachdem die Gemeindetournee mit dem mobilen Filmstudio im Frühjahr 2020 aufgrund der Coronasituation nicht wie geplant umgesetzt werden konnte, wurden die Gemeinden Lilienfeld, Türnitz, Hohenberg, Weinburg und Ober-Grafendorf erst im Frühjahr 2021 besucht. Insgesamt folgten in den 16 Projektgemeinden rund 350 Interessierte der Einladung des Filmchronisten-Teams und leisteten mit ihren Themenideen, Geschichten und historischem Film- und Fotomaterial einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Projektumsetzung.

Filmpräsentationen in den Gemeinden

Durch diese großartige Unterstützung der regionalen Bevölkerung, der Gemeinden und der engagierten HobbyhistorikerInnen konnten in den teilnehmenden Projektgemeinden jeweils zwischen drei und sieben rund 10-minütige Magazinbeiträge, Interviews und Kurzporträts geplant bzw. gestaltet werden. Besonders wertvoll ist dabei historisches Foto- und Filmmaterial, das zahlreiche Bezugspunkte für Geschichten aus und über die Region bietet und in den Beiträgen der Filmchronisten mit der lebendigen Gegenwart in Verbindung gebracht werden konnte.

Seit September 2021 finden bereits erste Filmvorführungen der fertigen Filmchronisten-Filme in den Gemeinden statt. So konnten Interessierte in den Gemeinden Mank, Mitterbach, Annaberg, Loich und Hofstetten-Grünau bereits die Ergebnisse der Arbeit der letzten zwanzig Monate erleben. Die weiteren Termine sind für die erste Hälfte 2022 geplant und werden auf der Projekthomepage veröffentlicht. Die fertigen Filme sind ebenfalls – jeweils nach der öffentlichen Präsentation – auf www.filmchronisten.at zu sehen.

„Die Filmchronisten“ gehen in die Verlängerung

Aufgrund des Erfolgs wird ab 2022 eine Fortführung des Projekts in weiteren zehn Gemeinden der LEADER-Region Mostviertel-Mitte angestrebt.



Filmpremiere in Hofstetten-Grünau

Der Hintergrund:

Projektleiter und Ideengeber für „Die Filmchronisten“ ist der Verein Original TV rund um Mag. Ernst Kieninger. Er wird organisatorisch und finanziell von der LEADER-Region Mostviertel-Mitte unterstützt. Für die wissenschaftliche Beratung konnte der renommierte Regionalhistoriker Dr. Bernhard Gamsjäger gewonnen werden. Für die ausgezeichnete filmische Umsetzung zeichnen sich mit Michaela und Josef Fuchs, Benjamin Fuxsteiner, Herwig Niederer, Alina Strasser, Benedikt Sturmlechner und Georg Watschka engagierte FilmemacherInnen aus der Region verantwortlich. Finanziert wird das Projekt durch Beiträge der beteiligten Gemeinden und der LEADER-Region Mostviertel-Mitte sowie mit vom Land Niederösterreich und ecoplus bewilligten Fördermitteln im Rahmen des EU-Programms LE/LEADER 2014-2020.

Kulturpreis des Landes Niederösterreich für „Die Filmchronisten“

Die Bemühungen des Filmchronisten-Teams wurden auch von der Jury des niederösterreichischen Kulturpreises 2021 honoriert. Bei einer feierlichen Auszeichnungsgala im Festspielhaus St. Pölten Anfang November wurde das Projekt von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit dem Anerkennungspreis in der Kategorie „Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet. Besonders betont wurde die aktive Einbeziehung der regionalen Bevölkerung sowie die Verknüpfung von Geschichte und Gegenwart: „Damit sind eindringliche Zeitzeugnisse entstanden, die die kulturelle Identität der Region zeigen und auf diese Weise Möglichkeiten für einen kollektiven Diskurs eröffnen.“ erklärt Jurorin Therese Reinel in der Begründung der Jury.



Hier finden Sie einige Beispiele, die die Vielfaltigkeit der in den vergangenen Monaten entstandenen Filme zeigen.



Mank
Für den Film „Das Jahrhundert der Frauen“ erzählten Mankerinnen Geschichten ihres Lebens.



Puchenstuben
Für den Film „Die Unbeugsamen“ begab sich das Filmchronisten-Team auf Spuren der Puchenstubener Widerstandskämpfer in der NS-Zeit.

Loich
Gemeinsam mit den Filmchronisten kehrte Alt-Bundespräsident Heinz Fischer an die Orte seiner Kindheit in Loich zurück.

Kirchberg an der Pielach
Die Umbrüche in der Landwirtschaft in den 1950er- und 1960er-Jahren zeigt der Zweiteiler „Agrarwende in den Bergen“.



Frankenfels
Für den Film „Alpenbahn-Zentrale“ besuchte das Filmchronisten-Team das Betriebszentrum der Mariazellerbahn in Laubenbachmühle.



Mitterbach
Der Film „Die Eroberung der Landschaft“ begleitet die Eröffnung der vieldiskutierten Kunstinstallation Cliffhanger in den Ötschergräben.



Rabenstein
Die Filmchronisten begleiteten den „Kreislauf des Obstes“ auf dem Hof der Familie Braunsteiner.

Laufend aktuelle Informationen zu den Dreharbeiten, fertige Filme und alles rund um das Projekt finden Sie unter

www.filmchronisten.at

Weitere Auszeichnungen für LEADER-Projekte:



Dirndleder – LEADER unterstützt geniale Unternehmerin!

Beim riz up GENIUS Ideen- und Gründerpreis 2021 ritterten 28 nominierte Projekte aus vier Kategorien um eine Auszeichnung. Die Idee des mit Dirndlkernen gegerbten Leders erreichte den zweiten Platz in der Kategorie „Geniale UnternehmerInnen“. Schuhmachermeisterin Doris Paffenlehner aus St. Aegydt am Neuwalde durfte im Juni in Wiener Neustadt den Preis aus den Händen von LR Jochen Danningner entgegennehmen.

Hohe Auszeichnung für Mitglied der Tu was-Familie!

Mehmet Zeki Metin, Buchautor und Präsident des Weltmenschvereins, überreichte heuer zum 17. Mal den Weltmenschpreis – diesmal an die Hainfelderin Alexandra Eichenauer-Knoll, Obfrau des Vereins Herzverband, Träger des Projektes „Comedor del Arte“. Der Weltmenschpreis wird alljährlich jeweils an einen Mann und eine Frau verliehen, die sich durch herausragende Leistungen für die Menschheit verdient gemacht haben. Eichenauer-Knoll reiht sich damit in die Liste bekannter Persönlichkeiten, wie Flüchtlingshelferin Ute Bock oder Herta Margarete Habsburg-Lothringen, ein. Sie nahm den Preis stellvertretend für die Mitglieder der „Comedor-Familie“ entgegen, die seit 2017 in ihrem Begegnungshaus in Hainfeld die Vision einer empathischen Gesellschaft leben.



LEADER-Projekte als Regionalläden des Jahres ausgezeichnet!

Der Wettbewerb „Regionalläden des Jahres“ wurde heuer zum ersten Mal von der Kulinarik-Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ initiiert. 90 Regionalläden nahmen niederösterreichweit am Wettbewerb teil. Stolze 2.970 Nominierungen für den persönlichen Lieblingsregionalläden wurden von KonsumentInnen eingereicht. LH-Stv. Stephan Pernkopf übergab die Siegestrophäen.

In der Region NÖ Mitte überzeugte **da Bauernlodn** in Kirchberg an der Pielach. Den BetreiberInnen ist es nicht nur wichtig zu wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen. Sie haben im Ortszentrum einen neuen Ort der Begegnung geschaffen.

In der Region Mostviertel errang **d'Greisslerei** in St. Leonhard am Forst den Titel. Durch die persönliche Beratung profitieren nicht nur die KundInnen, es werden auch Arbeitsplätze geschaffen und neue landwirtschaftliche Produktinnovationen angeregt. Mit der Umsetzung eines Spendersystems ist die Greisslerei auch Vorreiter für verpackungsarmes Einkaufen.



Einkaufsratgeber Melker Alpenvorland

Die Gemeinden des Melker Alpenvorlands präsentierten zu Erntedank 2021 erstmals einen Einkaufsratgeber für LebensmittelproduzentInnen mit Direktvermarktung. Vorgestellt wurde das 56-seitige Nachschlagewerk am Schmankerlfest der Bäuerinnen auf der Schallaburg. Planung und Umsetzung erfolgte durch die LEADER-Region Mostviertel-Mitte.

Einkaufen direkt ums Eck bei 124 Betrieben

124 Betriebe gibt es in der hochwertigen Broschüre zu entdecken. Neben vorwiegend Ab-Hof Betrieben sind auch Bäcker, Fleischer und Regionalläden zu finden. Der Einkaufsratgeber soll den KonsumentInnen einen Überblick zu regionalen Spezialitäten aus der eigenen Gemeinde bzw. den Nachbargemeinden geben und zum Einkaufen direkt ums Eck anregen. Als Nachschlagewerk in den Küchen des Melker Alpenvorlands soll der Einkaufsratgeber die Bevölkerung wieder in direkten Kontakt mit den ProduzentInnen und deren Qualitätsprodukten bringen.

Kostenloses Exemplar für jeden Haushalt

Jedem Haushalt im Melker Alpenvorland wurde ein kostenloses Exemplar per Post zugesandt. Ziel ist es, die Bevölkerung zur Wertigkeit der Produkte und der Wichtigkeit von regionaler Wertschöpfung zu sensibilisieren.

Gelungen ist die Finanzierung des Projektes über die erfolgreiche Bewerbung um eine LEADER-Förderung und die Bereitstellung der benötigten Eigenmittel durch die 13 Projektgemeinden des Melker Alpenvorlands.

Beim gut besuchten Schmankerlfest auf der Schallaburg wurde der gemeindeübergreifende Einkaufsratgeber präsentiert.



Projektgemeinden

Mank, Kilb, Hürm, Bischofstetten, Texingtal, Kirnberg an der Mank, St. Leonhard am Forst, Oberndorf an der Melk, Zelking-Matzleinsdorf, St. Georgen an der Leys, Ruprechtshofen, Loosdorf und Schollach.





Alles KLAR! Regionaler Austausch über Klimawandel-Anpassung im GuK Rabenstein

Der kurvige Weg zur neuen Strategie

Um auch in der kommenden EU-Förderperiode, die verzögert erst 2023 für uns startet, wieder Fördermittel aus dem LEADER-Topf abholen zu können müssen wir unsere Lokale Entwicklungsstrategie (LES) überarbeiten und uns neu bewerben. Dabei soll auf die bisherige Strategie aufgebaut werden, diese muss allerdings aktuellen Entwicklungen angepasst werden. Voraussetzung für eine positive Beurteilung der Strategie ist die Einbindung der Bevölkerung vor Ort, dem sogenannten „Bottom up“-Prinzip folgend.

Wie geht nun Bevölkerungsbeteiligung in Zeiten einer Pandemie mit Veranstaltungsverbots und Kontaktbeschränkungen? Es geht mit Geduld, Flexibilität und der Nutzung von Online-Werkzeugen. Daher ist der Weg eben keine geradlinige Schnellstraße, sondern eine Landstraße mit vielen Kurven und auch einigen Schlaglöchern. Am wichtigsten ist es letztendlich möglichst viele Menschen abzuholen und auf den Weg der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung mitzunehmen.

- 26. Februar 2021: Strategie-Startklausur
- 04. März 2021: Synchronisierungs-Workshop Tourismus
- 23. März 2021: SWOT-Analyse LEADER-Büro
- 27. April 2021: Vorstandssitzung
- 07. Juni 2021: Kleinregionen-Gipfel
- 30. September 2021: Alles KLAR – Austausch der KLAR-Regionen
- September & Oktober 2021: Online-Bevölkerungsbefragung „Red mit“ mit mehr als 500 vollständig ausgefüllten Fragebögen

Der November und der Dezember werden noch für weitere ExpertInnen- und Stakeholder-Gespräche genutzt, bevor Ende des Jahres die offizielle Ausschreibung für LEADER 23-27 veröffentlicht wird.

Kleinregionen-Gipfel im K4 in Kilb



Als wertvolle Grundlage für die neue LEADER-Strategie werden auch die bereits partizipativ erarbeiteten Kleinregionsstrategien herangezogen: die Regionale Agenda 21 der Kleinregion Traisen-Gölsental, das Naturparkkonzept Ötscher-Tormäuer, die Kleinregionale Entwicklungsstrategie Pielachtal oder die Einreichung zur Modellregion für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft der Bezirke Melk und Scheibbs. Natürlich dürfen Lokale Entwicklungsstrategien auch den gültigen Landes-, Bundes- und EU-Strategien nicht widersprechen. Dabei kommt aktuell vor allem dem Green Deal der Europäischen Staatengemeinschaft eine große Bedeutung zu.

Bericht der Geschäftsführung

Der Weltklimarat IPCC warnt in seinem neuen Bericht vor einer deutlich rascheren globalen Erwärmung als bislang angenommen. Die Erde werde sich bei der derzeitigen Entwicklung bereits gegen 2030 um 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter erwärmen.

Das kommende Jahrzehnt ist entscheidend.

Die Europäische Staatengemeinschaft hat ihre Klimaziele angepasst und möchte bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 senken und bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität erreichen.

Der Europäische Green Deal stellt einen Fahrplan zur Erreichung dieser Klimaziele dar, ohne soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit aus den Augen zu verlieren. Auch der neue GAP-Strategieplan (Gemeinsame Agrarpolitik) steht unter dem Zeichen des Green Deals. Neben der Sicherstellung der Lebensmittelversorgung geht es um Themen wie Artenschutz, Aufrechterhaltung von Ökosystemleistungen, Stärkung der ländlichen Wirtschaft, Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, Mobilität oder Green Jobs.

Noch nie gab es so viele finanzielle Mittel für Klimaschutz

Alle von Aktivisten erkämpften und von der Politik ermöglichten Programme oder Förderschienen werden nichts bewirken können, wenn nicht Menschen in den Regionen diese Ziele durch Projekte und durch ihr alltägliches Handeln mit Leben erfüllen. Hier kommt Modellen wie dem LEADER-Ansatz eine entscheidende Bedeutung zu. Durch LEADER erhält die Bevölkerung im ländlichen Raum ideale, strategische, organisatorische und finanzielle Unterstützung bei ihren ganz konkreten Projektideen zum Erhalt der Lebensqualität in ihrer Heimatregion.

Erstmals gibt es ein „Ministerium der Regionen“.

Anfang September diesen Jahres hat eine Delegation von VertreterInnen des LEADER-Forums Österreich eine Petition für eine finanzielle Aufwertung von LEADER an Bundesministerin Elisabeth Köstinger übergeben. Es war das erste Mal, dass alle (momentan 77) österreichischen LEADER-Regionen ein einheitliches Positionspapier mit gemeinsam erarbeiteten Forderungen an das zuständige Ministerium gerichtet haben.

Stellvertretend für die über 4 Millionen EinwohnerInnen in den österreichischen LEADER-Regionen wurden die Unterschriften der FunktionärInnen eingeholt. Darüber hinaus konnte die Unterstützung von vielen weiteren Persönlichkeiten gewonnen werden, darunter Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll, Dr. Erhard Busek oder Dr. Franz Fischler.

Diese Stimme der Regionen wird gehört. Die Bedeutung der Entwicklungsarbeit in den ländlichen Regionen wird weiter zunehmen. Mit den Strukturen und Gremien der LEADER-Region sind wir gut dafür gerüstet.

Ihre Petra Scholze-Simmel



DIⁿ Petra Scholze-Simmel

- aktuell 30 Wochenstunden beschäftigt
- Geschäftsführung, LEADER-Management
- Projektberatung



Lukas Bodner BSc

- aktuell 30 Wochenstunden beschäftigt
- Assistenz der Geschäftsführung
- Öffentlichkeitsarbeit



Mag.^a Martina Grill

- aktuell 15 Wochenstunden beschäftigt
- Projekt Obstbaumpflanzaktion
- Projekt Qualifizierung



Isabella Gröbächer-Stadler MA

- aktuell 15 Wochenstunden beschäftigt
- Projekt „Die Filmchronisten“



Christina Sieder BSc

- aktuell 10 Wochenstunden beschäftigt
- Projekt Regionaler Einkaufsratgeber
- Projekt „Die Filmchronisten“



Bernadette Geiswinkler BA

- derzeit in Karenz



Den LEADER-Film finden Sie auf www.mostviertel-mitte.at

Der neue LEADER-Film der Region Mostviertel-Mitte erklärt in wenigen Minuten, was LEADER ist und was LEADER kann!



Mitgliederversammlung der LEADER-Region Mostviertel-Mitte am 5. Juli 2021

**LEADERREGION
MOSTVIERTEL
MITTE**

Mostviertel

LEADER-Region Mostviertel-Mitte
Schlossstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach,
Tel. 02722/73 09-29 · leader@mostviertel-mitte.at
www.mostviertel-mitte.at
ZVR-Zahl LEADER-Region Mostviertel-Mitte: 755 897 214



Facebook: [@leadervmitte](https://www.facebook.com/leadervmitte)
Instagram: [@leader_mostviertel_mitte](https://www.instagram.com/leader_mostviertel_mitte)